

K2030 – Lokales Projekt Dekanat TBB - Bereich Süd

VV der PGRs 17.05.2023 Assamstadt - Ergebnisprotokoll

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

81 stimmberechtigte Pfarrgemeinderäte der 4 beteiligten Seelsorgeeinheiten

SE Boxberg-Ahorn	(14)
SE Lauda-Königshofen	(23)
SE Grünsfeld-Wittighausen	(23)
SE KRAS	(21)

Weitere Teilnehmer:

Stefan Märkl, Dr. Robert Koczy, Lokale Projektkoordinatoren

Thomas Holler, Dekan

Guido Imhof, Caritas

Dr. Rainer Gehrig, Diözesanstelle OT (Moderator der Sitzung)

Weitere Mitglieder der Seelsorgeteams (beratend ohne Stimmrecht)

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.45 Uhr

Zusammenschau der in der Vollversammlung getroffen Beschlüsse und Voten:

Beschluss Vorfeld-Entscheidungen-Gremium PGR (siehe Tagungspunkt 6)

Das Gremium entscheidet sich einstimmig für die von der Projektleitung vorgeschlagene Alternative 2, einer **reduzierten Vollversammlung aller PGRs** mit folgender Zusammensetzung:

- | | |
|--------------------------|---------------|
| ○ Boxberg-Ahorn | 5 Delegierte |
| ○ Grünsfeld-Wittighausen | 5 Delegierte |
| ○ Lauda-Königshofen | 7 Delegierte |
| ○ KRAS | 7 Delegierte |
| ○ Gesamt | 24 Delegierte |

Vorstands des Beschussgremiums PGR (siehe Tagungspunkt 7)

Mit großer Mehrheit wählt die Versammlung folgenden Vorstand für dieses Gremium:

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Elmar Haas (SE Boxberg-Ahorn) |
| 2. Vorsitzender: | Hartmut Schöffner (SE Lauda-Königshofen) |
| Priesterliche Vorstandsmitglied: | Bernhard Metz (KRAS) |

Votum über Sitz und Name der neuen Pfarrei/Kirchengemeinde (siehe Tagungspunkt 8)

Mit großer Mehrheit einigt sie die Versammlung auf folgendes Votum:

- | | |
|---|--------------------------|
| Name der Pfarrei: | St. Jakobus Lauda |
| Sitz der Pfarrei / des Zentralen Pfarrbüros: | Lauda |
| Name der Kirchengemeinde: | Lauda |

Als Minderheitenvotum werden folgende Alternativen genannt:

Name der Pfarrei: St. Kilian Assamstadt

Name der Kirchengemeinde: Kirchengemeinde an Tauber und Jagst

Dokumentation der gesamten Sitzung

1. Begrüßung + Einführung (Thomas Holler, Dekan)

2. Vorstellen der Tagesordnung + Hintergründe zum Prozess K2030 (Dr. Rainer Gehrig)

3. Ankommen und Kennenlernen (Guido Imhof)

4. Geistlicher Impuls (Stefan Märkl)

5. Regularien (Dr. Rainer Gehrig)

a) **Beschlussfähigkeit:**

Das Gremium ist beschlussfähig,

- Mehr als die Hälfte aller möglichen stimmberechtigten PGRs aller SEs anwesend sind
- wenn zudem jeder PGR mit mindestens der Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

b) **Gültigkeit der Beschlüsse:**

Ein Beschluss ist gültig,

- wenn mehr als die Hälfte aller anwesenden Stimmberechtigten PGRs
- und zugleich jeder einzelne PGR mit der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten dafür stimmt.

Zu a) **Feststellen der Beschlussfähigkeit:**

Die PGR-Vorsitzenden, bzw. Sprecher/Sprecherinnen der SEs geben bekannt, mit wie vielen stimmberechtigten PGR-Mitgliedern sie anwesend / ob sie beschlussfähig sind.

- | | | |
|-----------------------------|-------------------------|-------------------------|
| - SE Boxberg-Ahorn | 14 von 17 PGRs anwesend | -> (82%) beschlussfähig |
| - SE Lauda-Königshofen | 23 von 27 PGRs anwesend | -> (85%) beschlussfähig |
| - SE Grünsfeld-Wittighausen | 23 von 24 PGRs anwesend | -> (96%) beschlussfähig |
| - SE KRAS | 21 von 29 PGRs anwesend | -> (72%) beschlussfähig |
| - Gesamt: | 81 von 97 PGRs anwesend | -> (84%) beschlussfähig |

Somit ist die Beschlussfähigkeit des Gremiums gegeben.

6. Beschluss Vorfeld-Entscheidungen-Gremium(Dr. Rainer Gehrig)

Hintergründe VEG + Vorstellen der Alternativen

Für die Neue Pfarrei in ihrer Gesamtheit betreffende Entscheidungen, die vor 2026 zu treffen sind, hat das Ordinariat das Vorfeld-Entscheidungen-Gesetz (VEG) erlassen, das regelt, wie solche Entscheidungen rechtsgültig zustande kommen.

Demzufolge gibt es folgende 4 Alternativen über die die heutige Vollversammlung zu befinden hat:

Alternative 1: „Vollversammlungen aller PGRs“

Die Vollversammlungen der PGRs und Stiftungsräte werden bei anstehenden notwendigen Entscheidungen immer in Ihrer Gesamtheit zusammengerufen. Sie sind nur entscheidungsfähig, wenn mindestens die Hälfte sowohl der Gesamtheit aller möglichen Mitglieder, als auch jedes einzelnen PGRs/Stiftungsrates anwesend sind.

Alternative 2: „Reduzierte Vollversammlungen aller PGRs“

Die Vollversammlungen der PGRs und Stiftungsräte einigen sich darauf, dass für notwendige Entscheidungen nur eine reduzierte Anzahl von Mitgliedern der Gremien anwesend sein müssen, damit rechtsgültige Beschlüsse zustande kommen. (Das Gremium ist nicht personengebunden, sondern gibt lediglich die nötige Anzahl der anwesenden Personen vor).

Alternative 3: „Beschließender Ausschuss aller PGRs“

Die Vollversammlungen der PGRs und Stiftungsräte einigen sich darauf, dass für notwendige Entscheidungen ein fester Ausschuss aus Personen eingerichtet wird, die im Namen und mit Vollmacht, des sie entsendenden Gremiums (örtlicher PGR oder Stiftungsrat) Beschlüsse

treffen können. In diesem Fall braucht es eine genaue Regelung, welche Art von Beschlüssen der Ausschuss selbstverantwortlich treffen kann und welche im Zweifel doch nur von einer einzuberufenden Vollversammlung (Alternative 1 oder 2) zu treffen sind. Zudem sieht diese Form der Entscheidung eine 4 wöchige Einspruchsfrist vor bevor ein hier getroffener Beschluss rechtsgültig wird.

Alternative 4: „Mehrere Beschließende Ausschüsse aller PGRs“

Wie Alternative 3, nur dass nicht nur je ein beschließender Ausschuss gebildet wird (der alles entscheidet), sondern je nach Themenbereich verschiedene beschließende Ausschüsse gebildet werden können.

Die Empfehlung der Projektleitung geht in Richtung **Alternative 2**, die fortan zur grundsätzlichen Entscheidung gestellt wird.

Beschlüsse

a) Vorfeld-Entscheidungen-Gremium:

Das Gremium entscheidet sich einstimmig für die von der Projektleitung vorgeschlagene **Alternative 2: einer reduzierten Vollversammlung aller PGRs.**

	JA	NEIN	ENTHALTUNG
- SE Boxberg-Ahorn	14	-	-
- SE Lauda-Königshofen	23	-	-
- SE Grünsfeld-Wittighausen	23	-	-
- SE KRAS	21	-	-
- Gesamt	81	-	-

b) Zusammensetzung des Gremiums

In einer zweiten Entscheidung über die Zusammensetzung des Gremiums wird – einem weiteren Vorschlag der Projektleitung folgend - für die Beschlussfähigkeit **folgende Delegiertenzahl** (die zur Beschlussfähigkeit anwesend sein muss), der einzelnen PGRs einstimmig festgelegt:

- Boxberg-Ahorn 5 Delegierte
- Grünsfeld-Wittighausen 5 Delegierte
- Lauda-Königshofen 7 Delegierte
- KRAS 7 Delegierte
- Gesamt 24 Delegierte

(Hintergrund:

Mit der der unterschiedlichen Zuteilung soll der Katholikenzahl der einzelnen SEs Rechnung getragen werden. Demzufolge erhalten SEs mit mehr als 5000 Katholiken 7 Delegierte, SEs unter 5000 Katholiken 5 Delegierte.)

	JA	NEIN	ENTHALTUNG
- SE Boxberg-Ahorn	14	-	-
- SE Lauda-Königshofen	23	-	-
- SE Grünsfeld-Wittighausen	23	-	-
- SE KRAS	21	-	-
- Gesamt	81	-	-

7. Wahl des Vorstands des neuen Beschussgremiums (Dr. Rainer Gehrig)

Zur Wahl stellt sich:

1. Vorsitzender: Elmar Haas (in Abwesenheit)

Wahlergebnis (in geheimer Wahl):

	JA	NEIN	ENTHALTUNG	
- SE Boxberg-Ahorn	12	1	1	-> gewählt

- SE Lauda-Königshofen	23	-	-	-> gewählt
- SE Grünsfeld-Wittighausen	23	-	-	-> gewählt
- SE KRAS	21	-	-	-> gewählt
- Gesamt	79	1	1	-> gewählt

Zur Wahl stellt sich:

2. Vorsitzender: Hartmut Schöffner

Wahlergebnis (in geheimer Wahl):

	JA	NEIN	ENTHALTUNG	
- SE Boxberg-Ahorn	14	-	-	-> gewählt
- SE Lauda-Königshofen	22	-	-	-> gewählt
- SE Grünsfeld-Wittighausen	23	-	-	-> gewählt
- SE KRAS	21	-	-	-> gewählt
- Gesamt	80	-	1	-> gewählt

Somit sind als Vorstand für das Beschlussgremium VEG gewählt:

1. Vorsitzender: Elmar Haas (SE Boxberg-Ahorn)
 2. Vorsitzender: Hartmut Schöffner (SE Lauda-Königshofen)
 Priesterliche Vorstandsmitglied: Bernhard Metz (KRAS)

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

8. Votum über Sitz und Name der neuen Pfarrei/Kirchengemeinde (Oliver Stör)

a) Hintergründe

Die Vorgaben hierfür sind klar umschrieben

- Name der Pfarrei (kirchenrechtl.): Patronat und Ort der Hauptkirche
- Sitz der Pfarrei / des Zentralen Pfarrbüros: Postadresse
- Name der Kirchengemeinde (weltl. Recht): Ort / Landschaftliche Zuordnung

Die Entscheidung über die Bezeichnungen trifft der Erzbischof auf der Basis von Voten, die bis zum 31.7. eingereicht werden können.

Die lokale Projektleitung hat ihrerseits bereits ein Votum erstellt, das heute zur Diskussion gestellt wird.

b) Ergebnis / Votum der VV:

Die Vollversammlung der PGRs bestätigt nach eingängiger Diskussion das Votum der Projektleitung.

Name der Pfarrei: **St. Jakobus Lauda** (Alternativvorschlag: St. Kilian Assamstadt)

	JA	NEIN	ENTHALTUNG	
- SE Boxberg-Ahorn	14	-	-	-> gevotet
- SE Lauda-Königshofen	23	-	-	-> gevotet
- SE Grünsfeld-Wittighausen	23	-	-	-> gevotet
- SE KRAS	17	3	1	-> gevotet
- Gesamt	77	3	1	-> (96%) Votum (mit Minderheitenvotum für „St. Kilian Assamstadt“ 4%)

Sitz der Pfarrei / des Zentralen Pfarrbüros: **Lauda** (einstimmig)

	JA	NEIN	ENTHALTUNG	
- SE Boxberg-Ahorn	14	-	-	-> gevotet
- SE Lauda-Königshofen	23	-	-	-> gevotet
- SE Grünsfeld-Wittighausen	23	-	-	-> gevotet
- SE KRAS	21	-	-	-> gevotet

- Gesamt 81 - - -> Votum

Name der Kirchengemeinde: **Lauda** (Alternativvorschlag: Kirchengemeinde an Tauber und Jagst)

	JA	NEIN	ENTHALTUNG	
- SE Boxberg-Ahorn	11	3	-	-> gevotet
- SE Lauda-Königshofen	20	3	-	-> gevotet
- SE Grünsfeld-Wittighausen	23	-	-	-> gevotet
- SE KRAS	18	3	-	-> gevotet
- Gesamt	72	9	-	-> (89%) Votum (mit Minderheitenvotum für „Kirchengemeinde an Tauber und Jagst“ 11%)

Damit ergeht folgendes Votum:

Name der Pfarrei: **St. Jakobus Lauda**
Sitz der Pfarrei / des Zentralen Pfarrbüros: **Lauda**
Name der Kirchengemeinde: **Lauda**

9. Nächste Schritte + Ausblick (Stefan Märkl)

- VV der Stiftungsräte wird zeitnah durch Oliver Stör zusammengerufen
- Dank an alle am Projekt K2030 beteiligten

10. Geistlicher Abschluss + Segen (Stefan Märkl + Thomas Holler, Dekan)

Für das Protokoll



Assamstadt, 16.05.2023

Dr. Robert Koczy, Lokaler Projektkoordinator